

Medien im Bereich der Bildung

Die Arbeitsgruppe im Kommunikationsfeld "Medien" hat auf Grund langjähriger Vorarbeiten und mehrjähriger Kommunikation unter den Werken eine Konzeption für die Arbeit mit Medien im Bereich Bildung und Verkündigung entwickelt, die im folgenden angedeutet wird:

1.)

Information und Kommunikation vollziehen sich verbal und nicht-verbal durch Medien. Neben den technischen Medien (und hier besonders die audiovisuellen), die besondere Beachtung gefunden haben, besitzen ebenfalls die organischen Medien große Bedeutung (z.B. Sprache, Gestik, Mimik, Kontakt.)

Arbeit mit Medien meint Arbeit mit den unterschiedlichen Medien.

Diese Arbeit kann besonders helfen,

- Inhalte zu veranschaulichen,
- schöpferische Prozesse zu ermöglichen,
- Bewußtsein zu bilden,
- Betroffenheit und Wahrnehmung zu steigern.

2.)

Arbeit mit Medien vollzieht sich mit den Menschen und Gruppen, die sie wollen. Sie versteht sich kooperativ und partnerschaftlich. Sie ist Element in der Bildung, der Diakonie, der Öffentlichkeitsarbeit und im gottesdienstlichen Leben.

3.)

Da die Arbeit besonders mit audiovisuellen Medien ins Bewußtsein gekommen ist, besteht Nachfrage nach Material, aber auch Unsicherheit im Umgang mit diesen Medien.

Die Arbeitsgruppe sieht die Notwendigkeit daß eine Medienzentrale eingerichtet wird, deren Aufgabe es ist, die gesamte Breite der Medien verfügbar zu machen. Dies geschieht in zwei Arbeitsbereichen.

A. Abteilung Beratung

Hier gliedert sich die Arbeit in folgende Funktionen:

- a) Umgang mit Medien
- b) Verwendung der Medien
- c) Methodische Möglichkeiten der Medien
- d) Auswahl und Sichtung von Medien
- e) Durchführung von Bildungseinheiten

B. Abteilung Organisation

In diesem Bereich ist insbesondere die technische Handhabung der Medien in den folgenden Funktionen wahrzunehmen:

- a) Beherrschung der Techniken der Medien
- b) Methodische Möglichkeiten der Medien
- c) Auswahl und Beschaffung der Medien
- d) Mediothek (Verleih)
- e) technische Überwachung der Medien
- f) Finanzierung der Medien
- g) Archivierung der Medien

4.)

Die Arbeit mit Medien versteht sich interdisziplinär. Die Medienzentrale versteht sich bei der Entwicklung der Kommunikationsfelder innerhalb des AfG als Initiator und Mitarbeiter in funktionaler Kooperation.

Darüber hinaus steht die Medienzentrale nicht nur der Arbeit im Amt für Gemeindedienst zur Verfügung, sondern auch allen anderen Institutionen und Gruppierungen, die sich mit dem gesellschaftlichen Bezug der Arbeit der Kirche auseinandersetzen.

Die Arbeit der Medienzentrale fußt auf Kooperation mit allen auf dieser Ebene arbeitenden Institutionen im kirchlichen, kommunalen und wirtschaftlichen Bereich.

5.)

Neben der Medienzentrale werden auf regionaler Ebene Medienstellen eingerichtet, die mit der Zentrale eng zusammenarbeiten.

Kommunikationsfeld Medienzentrale
im Amt für Gemeindedienst
Hannover, im Oktober 1972

1. Beschreibung des Mediums:

a. Differenzierung

akustische Medien

optische Medien

gustile Medien

narile Medien

taktile Medien

kinetische Medien
und andere

Kinetische, akustische und optische Medien können technische (z.B. Film, Tonband, Video) und organische (z.B. Sprache, Gestik, Mimik(Tanz)) Medien sein.

Gustile, narile und taktile Medien sind immer organische Medien.

Ein Medium kann sein:

Vermittler (Träger von Inhalten)

Inhalt

Vermittler (Träger) und Inhalt

Äußerung und Vermittlung durch Medien geschieht verbal und nicht-verbal. Die Differenzierung der Medien erfordert auch eine differenzierende Äußerung und Vermittlung. Diese geschieht bei akustischen Medien verbal und nicht-verbal, bei gustilen, narilen und taktilen Medien dagegen nur nicht-verbal.

b. Funktion der Medien

Vermittlung von Information,

Veranschaulichung bestimmter Inhalte

Einstieg in bestimmte Prozesse

Durchführung schöpferischer Prozesse

Entfaltung von Bewußtseinsbildung

Entwicklung von Assoziationen

Intensivierung von Wahrnehmungen

2. Umgang mit Medien:

a. Verwendung (Gebrauch)

der Medien um mit ihnen kreative

Produkte zu entwickeln,

um aus ihnen kreative Produkte
herzustellen.

b. fertige Produkte zur

Vermittlung von Informationen

K O N Z E P T E I N E R M E D I E N Z E N T R A L E

Abteilung Beratung

Umgang mit Medien

(gilt für den Berater und den zu
Beratenden)

Beherrschung der Techniken der
allgemein bekannten kinetischen
bzw. akustischen und optischen
Medien.

Entwicklung von Medienkombination
Spiel mit dem Medium, um es kennen-
zulernen und die Möglichkeiten zu
erweitern.

Experimentieren mit dem Medium, um
es zu etwas Neuem umzugestalten.

Verwendung der Medien

zur Vermittlung von Informationen
zur Veranschaulichung bestimmter
Inhalte

als Denkanstoß für Diskussionen

als Anregung zur Meditation

zur Entfaltung von Themen und Prob-
lemkreisen

zur Konkretisierung von abstrakten
Stoffen (Inhalten)

zur Aktualisierung von geschicht-
lichen Ereignissen

zur Entwicklung von kreativen
Prozessen

Abteilung Organisation

Technische Handhabung

Beherrschung der Techniken der all-
gemein bekannten kinetischen bzw.
akustischen und optischen Medien.

Methodische Möglichkeiten

Medium als software, im Ablauf einer
Bildungseinheit, vom Initiator ein-
gesetzt.

Medium als software, vom Lernenden
zur entsprechenden Information selbst
ausgewählt.

Beschaffung

Auswahl und Beschaffung von geeigneten
AV-Mitteln und Programmen im Medien-
verbaud.

- 2 -
zur Förderung von Selbsterfahrung
zur Intensivierung der Wahrnehmung
zur Entfaltung der Persönlichkeit
zur Erhöhung der Sensibilität

Methodische Möglichkeiten des Mediums

Das Medium als software, im Ablauf einer Bildungseinheit, vom Initiator eingesetzt.

Das Medium als software, vom Lernenden zur entsprechenden Information selbst ausgewählt.

Intellektuelle Verarbeitung des Stoffes
Prüfung, Konkretisierung, Aktualisierung
durch das gewählte Medium

Im kreativen Prozeß mit dem Medium
intellektuelle Verarbeitung des Stoffes.
Brain-storming, verbal und nicht-verbal
Abläufe zur Bildung, verbal und nicht-
verbal

(Weitere methodische Möglichkeiten besonders durch akustische, optische, gustile, narile und taktile Medien müßten noch erarbeitet werden.)

Auswahl und Sichtung der Medien

Unter Aspekten der Bildung

Durchführung von Bildungseinheiten

(Tagungen, Seminare, Lehrgänge, Modelle und Experimente usw.)

unter folgenden Voraussetzungen:
Arbeit mit Medien hat interdisziplinär zu sein, d.h. kontinuierliches Mitlaufen in jedem Bildungsbereich.
Rationalisierung des informatorischen Lernens, individuelle Aneignung von Informationen, dadurch evtl. breitere Skala der Bildungsfelder.

Intensive Bildung der vernachlässigten, narilen und taktilen Medien.
Artikulation dieser Medien entwickeln

Mediothek (Verleih)

Laufende Information über Bestand, Neuerwerbungen und Neuerscheinungen auf dem Gebiet des Medienverbundes durch Publikationen.

Ausleihe, Disposition und Expedition.
Aufbau eines geordneten Verleihbestandes.

Bestand- und Lagerverwaltung
Präsenzbibliothek.

Technische Überwachung

Instandhaltung und Kontrolle der Medien

Finanzen

Archivierung

Übersichtskarteien,
Führen von Statistiken

Kooperation

mit Herstellern, Firmen, und anderen Zentralen usw.

Materailsammlungen,
Medienpaketen,
unter thematischen, didaktischen
und methodischen Gesichtspunkten.

Zur Erläuterung der Beispiele

Kooperation mit Einrichtungen des Mediums Mediethek (Verleih)

Instituten, Ämtern, Werken und
Verbänden (z!B. Evgl. Konferenz
für Kommunikation, Bildungsstätten,
Volkshochschulen.

Personal

2 Medienberater
1 Sekretärin

Personal

2 Medienberater
1 Sekretärin

Die Zielgruppen bilden sich aufgrund
des Angebotes; das Angebot wird mit
bestimmt und beeinflusst von den
Anfragen.

Aufgabenbereiche der Medienzentrale
Unterricht und Bildung, Aus-Fort- und
Weiterbildung,
Gemeindearbeit
Öffentlichkeitsarbeit
Funktionelle und gruppenbezogene Arbeit
usw.

Neben der Medienzentrale gibt es auf
landeskirchlicher Ebene die Informations-
zentralen, auf regionaler Ebene die
Medienstellen.

Konzept einer Medienzentrale

Bildung des Menschen durch Information, Kommunikation, Kreativität vollzieht sich heute im verbalen und zunehmend im nichtverbalen Bereich.

Bildung des Menschen als Aufgabe auch der Medienzentrale fordert Umgang mit den unterschiedlichen Medien oder Mediengruppen.

Das Medium ist nicht nur Hilfsmittel, sondern besitzt eigenständigen Stellenwert z.B. in der Verkündigung schafft es neue Einsicht und Verständnis. Sein Fehlen bedeutet das Auslassen weiterer Bildungsbereiche z.B. des emotionalen Bereiches.

Die Medienzentrale ermöglicht die Arbeit mit den unterschiedlichen Medien. Sie fordert einzelne Menschen und Gruppen auf zum selbständigen Umgang mit den Medien, zum Entdecken von Medien, zur Erweiterung der Sensibilität, zur Wahrnehmung von Medien und damit zum Einlassen auf neue Formen der Vermittlung.

Die Medienzentrale versteht die Arbeit mit Medien kooperativ und partnerschaftlich, d.h. in gemeinsamer Arbeit wird mit dem Medium umgegangen.

Die Medienzentrale akzeptiert die Unsicherheit im Umgang mit Medien und Mediengruppen und sieht ihre Aufgabe in der Bildung und Beratung.

Zielgruppen:

Die Medienzentrale macht verschiedenste Angebote z.B. der Bildung, der Schulung, der Beratung, der Kooperation an:

Kirchengemeinden

Kirchenkreisen

Sprengel

Werke im A.f.G.

Fachgruppen im A.f.G.

Arbeitskonferenzen mit ihren Kommunikationsfeldern im A.f.G.

Kirchliche Mitarbeiter

Fachleute aus dem Bereichen Pädagogik, Public relations, Sozialarbeit,
Erwachsenenbildung

Schulen

Interessierte Gruppen und Einzelpersonen

Medien:

In der Medienzentrale werden technische und organische Medien berücksichtigt ^{und} zum Teil auch entwickelt werden müssen.

Zu technischen Medien werden hauptsächlich audio-visuelle Medien z.B. Tonband, Film, Dia, video recorder gezählt.

Zu den organischen Medien gehören z.B. Sprache, Mimik, Gestik, Kontakt.

Zu einem Medienverbund wären Musik, Literatur u.ä. zu rechnen. Verschiedenste Kombinationen der unterschiedlichsten Medien wären unter kreativen Gesichtspunkten zu entwickeln.

Aufgaben der Medienzentrale:

Entwicklung und Produktion von Arbeitsmaterial:

- Vorhandenes Material zu sammeln, das z.B. in den einzelnen Gemeinden entwickelt wird wie: Aktionen in Hochhäusern, um mit Fantasie Kommunikation zu entwickeln. (Medien spielen hier eine große Rolle)

Dieses Material zu sichten und aufzuarbeiten, damit es für andere Impuls und Angebot wird.

- Neues Arbeitsmaterial zu entwickeln auf Grund von
 - a. Anfragen z.B. aus Gemeinden
 - b. bestimmten aktuellen Situationen, Themen und Inhalten z.B. Kindergottesdienst mit nichtverbalen Elementen oder z.B. Gestaltung des Themas: Generationsproblem

Es können ganze Medienpakete zusammengestellt werden oder einzelne Medien verwandt werden

z.B. eine Diareihe zu dem Thema Generationsproblem

- Theoriebildung in Zusammenarbeit mit den verschiedensten Gruppen.

Das Arbeitsmaterial sollte so entwickelt werden, daß der kreative Umgang mit diesem Material gegeben ist und Rezepte vermieden werden.

Die Weitergabe geschieht an die verschiedensten Gruppen durch die Beratung und Public relations.

Bildung - Schulung

- Durchführung von Lehrgängen, Seminarreihen usw. mit den verschiedensten Gruppen
- Aus- und Fortbildung von Multiplikatoren
Inhalt der Lehrgänge und Fortbildungseinheiten sollte sein:

Beherrschen der Techniken der verschiedenen Medien
Medienkunde
Umgang mit den Medien
Entwickeln von Medienkombinationen
Experimentieren und freies Spiel mit dem Medium ,
um es entsprechend zu gebrauchen und einzusetzen
Medienpädagogik u.ä.

- Entwicklung und Durchführung von Modellen und Experimenten mit den verschiedensten Gruppen
z.B. in der Gemeinde mit Gemeindegruppen Kommunikation zu entwickeln

- Beratung in Gruppenabläufen, um kreatives Verhalten kennen zu lernen / Kreativität einschließlich der Medien sollte Grundelement der Bildungseinheiten und des Arbeitsvollzuges sein.

Verwendung der Medien in Bildungseinheiten:

- Weitergabe von Informationen
z.B. durch Film
- Denkanstoß oder Impuls bei Diskussionen
z.B. durch Anspiel
- Gestaltung von Themen
z.B. durch Diareihen
- Konkretisierung von abstrakten Stoffen
z.B. durch Plakat
- Förderung von Wahrnehmung
Sensibilität
Selbsterfahrung
im Umgang mit Medien

Beratung

Zu festgesetzten Zeiten ist in der Medienzentrale
Beratung wahrzunehmen und zwar:

- Informationen über Arbeitsmaterial zu geben
- Zusammenstellung von Medienpaketen in Kooperation
mit dem Berater und dem Beratenden wahrzunehmen

- Supervision, um in die einzelnen Situationen hinein
zu beraten
und sie durch intensiven Gesprächsaustausch
zu gestalten

Kreativität wäre in der Beratung als ein Element der Gestaltung
nötig.

Public relations

Aufstellung von Katalogen zur Information an die verschiedenen
Gruppen über:

vorhandene Arbeitshilfen
vorhandene Arbeitsmaterialien

in der Medienzentrale

Werbung als Impuls, damit Medien in den verschiedensten Arbeits-
bereichen eingesetzt werden

Markbeobachtung

Kooperation wäre von der Medienzentrale außer mit den genannten
Gruppen noch wahrzunehmen mit:

Instituten z.B. RPI
Verbänden z.B. Év. Konferenz für Kommunikation
Bildungsstätten
Volkshochschulen
Filmbildstellen u.a.

um Informationen zu geben und zu erhalten,
um evtl. in Zusammenarbeit zu neuen Produktionen zu kommen,
um Materialien anzubieten.

Organisation

Eine Medienzentrale in der Landeskirche, um genügend Fachkräfte für die Bildungsarbeit und Beratung einstellen zu können

Mediotheken in den einzelnen Kirchenkreisen, die das Arbeitsmaterial und die entsprechenden Geräte zur Ausleihe zur Verfügung haben

Zwischen der Medienzentrale und den Mediotheken ist Kooperation nötig.

Personal der Medienzentrale:

Ein Medienberater	zur Beratung im Haus	} Entwicklung +Produktion von Arbeits- material
ein Theologe	} für Bildung und Schulung für Außenvertretung	
ein Medienpädagoge		
ein mus.kult. Bildungsreferent (Kreativität)		
Ein Medientechniker	für die technischen Aufgaben	
ein Verleihangestellter		
2 Schreibkräfte		

Personal für Mediotheken:

ein Medienassistent
eine Schreibkraft

Kostenaufstellung siehe anliegendes Papier Seite 2